

Lenz, Jakob Michael Reinhold: So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer (1776)

1 So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer,
2 Wo in mein Herz der Himmel niedersank,
3 Den ich aus ihrem Blick, wie seelig, aus dem Schimmer
4 Der Gottheit auf der Wange trank,
5 Wenn sich ihr Herz nach ihm, nach ihm empörte,
6 Und ihr entzücktes Ohr der Sphären Wollaut hörte,
7 Wenn sie mit Shakespeare der ihren Geist umfieng
8 Ha zitternd oft für Furcht und Freude,
9 Der Engel Lust im süßen Unschuldskleide,
10 In die Mysterien des hohen Schicksals gieng:
11 Auch ich sah ihren Pfad, auch mir
12 War es vergönnt ein Röschen drauf zu streuen,
13 Zur Priesterinn des Gottes sie zu weihen
14 Und hinzuknieen vor ihm und ihr.

15 Ach wär ich nur so rein gewesen,
16 Als die Erscheinung dieses Glücks
17 Vorausgesetzt! Ihr höhern Wesen,
18 Verzeiht dem Strauchelnden, euch waren sie erlesen;
19 Doch Ewigkeiten Lust sind Kranken, die genesen,
20 Nur Freuden eines Augenblicks.

21 Ja es erwarten dich du Himmelskind! der Freuden
22 Unzählige, durch selbstgemachte Leiden
23 Dir unbegreiflich, längst erkauft,
24 Mit Tränen ingeheim getauft.
25 Ja es erwartet dich, was du nicht lösen könntest,
26 Der Räzel Allentwickelung,
27 Und höherer Gefühle Schwung
28 Wovor dir schwindelte, die du dir selbst nicht gönntest.

29 Indessen wird die weisse Hand
30 Des Jünglings Ungestüm beschränken,

- 31 Und wenn die Seele schon auf blassen Lippen stand
- 32 Die Lust zum Leben wiederschenken.
- 33 Ich aber werde dunkel seyn,
- 34 Und gehe meinen Weg allein.

(Textopus: So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34111>)